

Der "Wiggerthaler Anzeiger"

Autor(en): **Blaser, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **13 (1952)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718393>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der „Wiggerthaler Anzeiger“

Dr. Fritz Blaser, Luzern

Am 3. Dezember 1879 brachte die Luzerner Zeitung «Der Eidgenosse» die folgende Korrespondenz aus Reiden: «Auf Neujahr 1880 wird hier ein wöchentlich zweimal erscheinendes Blatt: «Wiggerthaler Anzeiger», herausgegeben. Wie wir erfahren, wird es sich weniger mit Politik, als mit Anzeigen für die Gerichtskreise Reiden-Pfaffnau, Altishofen und Umgebung befassen.» Eine ähnliche Notiz findet sich auch in Nr. 49 der Willisauer Zeitung «Der Demokrat» (6. Dezember 1879). Kurz darauf, am 13. Dezember 1879, brachte «Der Eidgenosse» eine zweite Nachricht: «Wiggerthal. Ihre vor einigen Tagen gebrachte Nachricht, dass in Reiden ein neues Blatt mit Neujahr herauskomme, ist dahin zu berichtigen, dass der Verleger des in Aarburg erscheinenden «Wiggerthaler Anzeiger» seiner an Abonnentenschwindsucht leidenden Zeitung dadurch aufhelfen will, dass er in Reiden eine Ablage errichtet.»

Die erste Korrespondenz stammte, wenn nicht vom Drucker-Verleger selber, doch aus ihm wohlgesinnten Kreisen, die zweite dagegen, die auch im «Luzerner Tagblatt» (Nr. 293, 1879) Aufnahme gefunden hatte, von einem Gegner. Es konnten politische, konfessionelle oder geschäftliche Interessen im Spiele sein.

Die Zeitung selber aber blieb vollständig unbekannt. Brandstetter, der 1896 seine umfassende Bibliographie veröffentlichte, kannte sie nicht; eine Suchkarte, die an die grossen Bibliotheken der Schweiz ging, blieb unbeantwortet.

Reiden selbst erhielt 1902 eine Zeitung («Local-Anzeiger für Reiden & Umgebung», später: «Der Oberwiggertaler») und 1913 eine zweite («Luzerner Nachrichten»).

Durch einen glücklichen Zufall gelangte vor einiger Zeit Buchdrucker A. Meyer-Bäbi, der Verleger des «Oberwiggertaler», in den Besitz eines Exemplars des «Wiggerthaler Anzeiger», das er mir zustellte. Es war Nr. 1 vom 3. Januar 1880.

Wingertbauer-Anzeiger.

Publikationsmittel für die Kreise Steiden, Pfaffau, Altshofen u. Umgebung

Er scheint wöchentlich zwei Mal.

Buchdruckerei des „Wingertbauer-Anzeigers“.

Gesetzliche Angelegenheiten.

Ein Wort an unsere Landwirthe.

Die 70er Jahre werden leider noch lange ein trauriges Andenken unserer Landwirthe auch in Folge dessen auch der Kripi-Industriellen unserer Gegend bleiben. Die großartigen Schwindeljahre von 72, 73 und 74, die Handel und Industrie auf eine nie gekante Höhe trieben und mit Blumen ein grausiges Grab verbargen, das sich zu Aller Schrecken geöffnet hat und tausend und tausend brave Bürger zu sich hinabgezogen und durch seinen Modergeruch Verirren und Kredit verpfändet hat, konnten natürlich auch nicht ohne Rückwirkung und schädlich auch Nachwehen für unsere sonst blühende Landwirtschaft bleiben. Das Grundvertrauen ist auf eine labethaste Höhe, ebenso die Viehpreise, so daß es nur den nicht abjecten reichen Mann unmöglich war, sich an Vießigheim zu erwerben. ohne sich zum Voraus über Hals und Ohren zu verschütten. Zudem hat durch die glänzenden Löhne, welche die Fabriken bezahlten konnten, für die Landwirtschaft ein sehr süßlicher Margel an guten Arbeitskräften ein, was nun auszufüllen werden konnte, wenn der Bauer eben-

Der neue englische Ministerpräsident, Bismarck, hat dem Reichsrath keine Rechte überreicht. — Zum Oberstaatsanwalt sind die Sanitätsstruppen wurde Oberstlieut. Götschlin von Luzern und Oberstlieut. Fichtel in Rolle gewählt. Der Preis der Jahresbestimmung wurde von 66 auf 60 und der kleinen Patrone von 53 auf 42 Kr. per Tausend herabgesetzt.

Das Central-Komitee des Schweiz Turnvereins besteht nun aus den H. H. Bieri, Basel; Hauswirth, Bern; Dufresne, Genève; Wälster, Marau; Graf, Zürich; Mathen, Soloth; das ständige Mitglied wird aus der bestellten Kaufmann gewählt

Aus den Kantonen.

Solothurn. Die n. Einem Gesuche vom Vorstand des Turnvereins, Angeleglich der gesonderten Nothlage in Folge des überaus strengen Winters zur Verabfolgung an Arme ein gewisses Quantum Brennholz bewilligen zu wollen, wird von der

Wie der Einsender im «Luzerner Tagblatt» und im «Eidgenossen» vermutete, handelt es sich wahrscheinlich um ein Kopfblatt des in Aarburg erschienenen «Wiggerthaler Anzeiger», dessen Druck die Vereinsbuchdruckerei besorgte. Der Zeitungskopf lässt uns in dieser Hinsicht im Unklaren. Doch bezieht sich die Ortsbezeichnung «Reiden» wahrscheinlich nur auf den Verlags- und nicht auf den Druckort.

Diese erste — und wahrscheinlich einzige — Nummer enthält einen Aufruf an die Landwirte, kleine Mitteilungen aus den Kantonen Bern, Solothurn, Zürich, Luzern, Thurgau, St. Gallen, Waadt und Aargau, dazu solche aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, England, der Türkei, Serbien, Griechenland, Russland und aus Asien. Der Inseratenteil (4. Seite) umfasst 25 Anzeigen. Bei 15 ist die Adresse bei der Expedition des Blattes zu erfragen, 6 beziehen sich auf Reiden, je eine auf Dagmersellen, Zofingen, Wiliberg und Bern. Die Verlagsfirma selber inseriert nicht, wohl aber ein Buchbinder L. Gassmann in Dagmersellen, der Papier und Schreibmaterial sowie verschiedene Kalender anbietet, und der Verlag Lang & Cie. in Bern, der die 22 Bändchen des «Schweiz. Volkstheaters» empfiehlt.

Die «Bibliographie der Schweizer Presse», die von der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vorbereitet wird, soll auch die vergessenen und verschollenen Zeitungen soweit wie möglich noch erfassen. Sicher liegen auch heute noch in der einen oder andern Bibliothek solche Einzelblätter, ohne dass sie für den Besitzer von Wert sind, der Forschung aber verloren gehen, wenn sie nicht registriert werden können. Darum bitte ich Besitzer von Einzelnummern, mir solche zu überlassen.

Anmerkung der Redaktion: Obige Abhandlung erschien in Nr. 2 des Jahrganges 1951 der Zeitschrift für Buchdruckergeschichte, Graphik und Zeitungskunde: «Schweizerisches Gutenbergmuseum». Von der Redaktion dieser Zeitschrift wurde uns auch das Cliché des «Wiggerthaler Anzeiger» in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.